



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 19. März.

Amtliche Bekanntmachungen. Rekruten-Musterung.

Die diesjährige Rekruten-Musterung findet für den Kreis Merseburg
den 4., 5., 7., 8., 9., 11., 12. und 13. April cr.

- und zwar in folgender Ordnung statt:
- den 4. April früh 7 Uhr in **Lützen im Gasthof zum rothen Löwen** für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Rizen, Alt-ranstedt, Teuditz;**
 - den 5. April früh 7 Uhr in **Lützen im Gasthof zum rothen Löwen** für die Stadt **Lützen** und die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Delitz a/S. und Großgörschen;**
 - den 7. April früh 7 Uhr in **Merseburg im Thüringer Hofe** für die Stadt **Merseburg;**
 - den 8. April früh 7 Uhr in **Merseburg im Thüringer Hofe** für die Städte **Lauchstädt, Schafstädt und Schkenditz;**
 - den 9. April früh 7 Uhr in **Merseburg im Thüringer Hofe** für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Großgräfendorf, Niederelbicau, Spergau, Frankleben, Kößichen und Wawendorf;**
 - den 11. April früh 7 Uhr in **Merseburg im Thüringer Hofe** für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Delitz a/B., Solleben, Kleinliebenau, Dölkau, Neuchau;**
 - den 12. April früh 7 Uhr in **Merseburg im Thüringer Hofe** für die Dörfer und Gutsbezirke der Amtsbezirke **Altscherbitz, Modelwitz, Wehitz und Dürrenberg;**

und zwar die Ortschaften innerhalb der Amtsbezirke nach alphabetischer Ordnung.
Demgemäß weise ich die **Magistrate**, die Herren **Gutsvo. rieber** und **Ortsrichter** an, alle diejenigen Militairpflichtigen der Jahrgänge 1856—1860, welche noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, die sie vom Dienste in Friedenszeiten befreit und die sich zur Zeit in ihren Orten resp. Bezirken aufhalten, sofort hiervon in Kenntniß zu setzen und sich mit ihnen an den obigen Terminen in bisheriger Art **pünktlich** zu stellen. Die Gutsvo. rieber können vom persönlichen Erscheinen entbunden werden, wenn sie die Ortsrichter mit der Kontrolle ihrer Mannschaften betraut haben. Gegen unentschuldig ausbleibende Orts- u. Behörden wird mit Ordnungsstrafen vorgegangen werden.

Nach § 61.1 der deutschen Wehrrordnung vom 5. September 1875 erfolgt die **Beorderung der Militairpflichtigen durch die Ortsbehörden.**

Den **Magistraten**, Orts- und Gutsbehörden wird daher in den nächsten Tagen mit den Stammrollen, die jetzt von den Orts- u. Behörden zu führen und anzubewahren sind, gleichzeitig ein alphabetisches Verzeichniß sämmtlicher im Orte befindlichen Militairpflichtigen, soweit sie in den Stammrollen stehen und gemustert werden, zugehen. Nach diesem Verzeichniß sind die Mannschaften von den Orts- u. Behörden zu beordern resp. anzuweisen, am betreffende Tage und zur festgesetzten Stunde bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen **mit reinewaschenem Körper und reinem Hemd** zur Musterung zu erscheinen. **Die obigen Verzeichnisse**, welche gleichzeitig als Verleselisten dienen sollen, sind **sorgfältig aufzubewahren** resp. zu ergänzen, wenn Nachträge erfolgen, die Behufs Eintragung in die Grundlisten rechtzeitig bei mir angezeigt sind — und durch die Orts- u. Vorsteher am Musterungstage **früh 7 Uhr** im Aushebungslokale abzugeben, um hiernach die Mannschaften ordnen zu können. **Das pünktliche Erscheinen der Ortsrichter ist daher durch u. vordwendig.** Diese Verzeichnisse sind vor der Musterung mit den nöthigen Bemerkungen zu vervollständigen, wo sich etwa fehlende Militairpflichtige aufhalten oder stellen u., da die Ortsbehörde im Etande sein muß, auf der Stelle hinüber genaue Auskunft zu geben.

Die Stammrollen des Jahrgangs 1859 und 1860 sind durch die Orts- u. Behörden ebenfalls **mit zur Stelle zu bringen**, da deren Ausfüllung in den Kolonnen 11. bis mit 16. durch sie zu erfolgen hat. Den Ortsrichtern des platten Landes wird zur Ausfüllung der Stammrollen eventuell Schreibhülfe von mir im Musterungslokale gestellt werden.

Gegen die ausbleibenden Militairpflichtigen kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen ohne Rücksicht zur Anwendung. Alle diejenigen Militairpflichtigen, welche sich der gegenwärtigen Bekanntmachung ungeachtet nicht stellen, oder ihre Nichtstellung durch triftige Gründe nicht zu entschuldigen wissen, werden als böswillig Ausbleibende betrachtet und haben die im § 24 der Wehr-Ordnung angedrohte Strafe zu gewärtigen, selbst wenn ihnen keine besondere Ordre eingehändigt sein sollte.

Mannschaften, welche an Epilepsie oder ähnlichen Zufällen leiden, haben dies durch Zeugenausagen, welche vor einer Behörde protocollarisch aufgenommen und an Eidesstatt abgegeben werden, zu beweisen und diese Beweistücke im Musterungslokale vorzulegen. Ebenso haben Schwerehörige geistig Beschränkte oder Taubstumme Atteste vom Pfarrer und Lehrer resp. protocollarische Zeugenausagen dreier Personen über ihren Krankheitszustand beizubringen.

Rücksichtlich der anzubringenden Reklamationen um einstweilige Zurückstellung resp. gänzliche Befreiung militairpflichtiger Leute vom Militairdienst wird hiermit auf das Reglement vom 21. Januar im 4. Stück des Amtsblatts de 1860 hingewiesen und bestimmt:

daß die Reklamanten ihre Gründe vor der Kreis-Ersatz-Kommission anbringen müssen und daß, wenn dies nicht geschehen, später auch selbst auf gesetzlich begründete, schon bestandene Reklamationsgründe keine Rücksicht genommen werden kann.

Alle Reklamationen müssen auf die gedruckten Formulare, welche in meinem Bureau zu erlangen sind, geschrieben werden. Dieselben sind von den Ortsbehörden zu sammeln und gehörig und vollständig begutachtet bis zum

20. März c.

in duplo ohnfehlbar an mich einzureichen, ich mache jedoch hierbei darauf aufmerksam, daß gemäß § 31.1 der Wehrrordnung Reklamationen nur dann Berücksichtigung finden, wenn die Beteiligten sie vor dem Musterungsgeschäft oder bei Gelegenheit desselben anbringen, und daß spätere Reklamationen nur insofern zur Berücksichtigung gelangen dürfen, als die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist.

Den 8. Tag des Ersatz-Geschäfts, also den 13. April c., findet die Loosung statt. Wer selbst seine Loosungsnummer ziehen will, muß an diese Tage nochmals vor der Ersatz-Kommission erscheinen.

Da während der Ersatz-Aushebung gleichzeitig auch das Klassifikations-Geschäft der Reserve- und Landwehrmannschaften, sowie der der I. Klasse der Ersatz-Reserve angehörigen Mannschaften abgehalten wird, so sind etwaige Anträge derselben auf Zurückstellung für den Fall einer Mobilmachung ebenfalls bis

20 März c.

in doppeltem Exemplaren nach dem vorgeschriebenen Formulare gehörig begutachtet bei mir einzureichen.

Merseburg den 25. Februar 1881.

Der königliche Landrath.
v. Seelhorff.

Tages-Nachrichten.

Deutschland.

Der „R. u. St. Anz.“ meldet: Se. kaiserl. u. königl. Hoheit, der Kronprinz hat wegen starker Heiserkeit auf den Rath der Aerzte die auf Mittwoch Mittags angelegte Abreise nach St. Petersburg bis zur nächsten Woche verschieben müssen. — Dazu wird noch von anderer Seite gemeldet, daß der Kaiser Alexander III. am Mittwoch an unsern Kaiser telegraphirt hat, daß er mit Rücksicht auf dessen nahe bevorstehenden Geburtstag die Bezeichnung des verewigten Jaren bis nach dem Geburtsfest Kaiser Wilhelms hinausgeschoben habe.

Wie der Augsb. Allg. Zeitung von Berlin telegraphirt wird, haben in der Reichshauptstadt in den letzten Tagen kommissarische Verhandlungen vorwiegend informativ Natur bezüglich der Modalitäten eines eventuellen Eintritts der Hansestädte in den Zollverein begonnen. — Nach der „Köln. Ztg.“ wäre Regierungspräsident von Wolff, der vor wenigen Tagen nach Trier zurückgekehrt ist, endgiltig zum Minister bestimmt, und zwar würde er, falls Herr von Puttkamer das Ministerium des Innern, welches er provisorisch leitet, wieder abgeben sollte, dieses Ministerium übernehmen. Wenn Herr von Puttkamer dagegen definitiv Minister des Innern wird, so folgt ihm Herr von Wolff als Kultusminister. — Es bestätigt sich ferner, daß der Geheimrath Tiedemann sein jetziges Amt als vortragender Rath in der Reichsfinanzlei niederlegen und zum Regierungspräsidenten, wahrscheinlich von Trier, ernannt werden wird.

In der Plenarsitzung des Reichstages am 16. d. Mts. hatte der Präsident von Gopler dem Hause den Allerhöchsten Ent. E. Majestät des Kaisers ab für den Ausdruck der Theilnahme an dem Verluste, den Se. Majestät durch den Tod des Kaisers Alexander II. von Rußland erlitten. Dann trat das Haus in die Beratung der Einnahmen aus Zöllen, Verbrauchssteuern und Aversen ein, ca. 350 Millionen Mark. Dabei gab eine scheinbar ziemlich harmlose Erläuterung in dem Spezialrat über die Zollanschlußfrage von Altona sofort zu einer großen Geschäftsordnungsdebatte Anlaß. Der Referent der Budgetkommission, Abgeordneter v. V. e n d a, berichtete, daß der Vertreter der Reichsregierung bei den Beratungen zugefanden habe, daß hinsichtlich des Finanzpunkts an dem Mitwirkungsrecht des Reichstages festzuhalten sei. Diese Aeußerung gethan zu haben, betritt heute der Herr Staatssekretär des Reichsschatzamtis Scholz ganz entschieden. Bei diesem vollkommenen Widerspruch wurde seitens des Abg. Dr. Hänel beantragt, die Frage an die Budgetkommission

zurück zu verweisen. Der Vorschlag wurde von den Abgg. v. Bennigen, Dr. Lasfer und Dr. Windthorst unterstützt, von dem unermüdlichen Herrn v. Münnigerode bekämpft und gelangte schließlich zur Annahme. An die Einnahmen aus den Zöllen, ca. 188 Millionen knüpfen die Abgg. Dr. Buhl, Härte und Grad einige geringere Beschwerden, während der Abgeordnete Dechelhäuser auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen zu einer völligen Verurtheilung des „traurigen“ Systems von 1879 gelangte. Vom Regierungssitze antwortete der Direktor im Reichsschatzamt Burchard, daß der positive Nachtheil des Schutzollsystems durch die Statistik keineswegs erwiesen würde und der Abg. v. Kardorff, das wenigstens der von den Freihändlern stets behauptete Rückgang aller Industrien nicht eingetreten sei, der neue Tarif überhaupt erst eine längere Probe bestehen müsse. Abg. Dr. Bamberger konnte über die Ausführungen des Abg. Dechelhäuser nur sehr ercirt sein und gab dieser Freude energischen Ausdruck, während seine Polemik gegen Herrn von Kardorff an Schärfe nichts zu wünschlichen übrig ließ.

Die Sitzung des Reichstages am 17. begann mit einer Debatte im großen Styl über die Frage der Erhöhung der Tabaksteuer resp. der Einführung des Monopols im Anschluß an eine Reihe von Beschwerden, die vom Abg. Sonnemann gegen das Geschäftsgebahren und den finanziellen Betrieb der Straßburger Tabakmanufaktur vorgetragen wurden.

Aus der Mitte des Reichstages trat für die elßässische Manufaktur nur der Abg. L d o Graf zu Stollberg mit Wärme ein. Staatssekretär v. Bötticher erklärte nur, daß die eingegangenen Beschwerden dem Instanzenzuge gemäß an den Stadthalter abgegeben seien, während der Unterstaatssekretär in E. Roth, Dr. von Mayr die Straßburger Fabrik verteidigte. Der Bevollmächtigte für Württemberg Oberfinanzrath v. Schmid wies die von p. Sonnemann über den Beschluß der Landesvertretung für das Monopol ausgesprochene Kritik zurück. Den von dem Abg. Dr. Buhl, Dr. Blum und Richter (Hagen) weiter erhobenen Angriffe auf die Straßburger Manufaktur, ebenso der Zustimmung des Abg. Windthorst, und der lebhaften Ausführung des Führers der bayerischen Nationalliberalen Febr. Schent von Stauffenberg gegen das Monopol und gegen die Manufaktur trat der Unterstaatssekretär v. Mayr nochmals entgegen. Nach wiederholt abgelehnten Schlufsanträgen nahm Abg. Richter (Hagen) wieder einmal Gelegenheit, auf seine berückichtigten „Versprechungen“ des Herrn Reichsschatzamtis zurückzukommen und der neuen Wirtschaftspolitik alles mögliche Böse in die Schuhe zu schieben. Ein wenig tiefergehender Scherz des fortschritt-

lichen Gegners fand die Rüge des Präsidiums, und Abg. Fürst zu Hohenlohe-Langenburg legte energischen Protest gegen die Unterstellung ein, als seien die Reichstags-Abgeordneten aus Württemberg nicht ebenso unabhängig wie Herr Richter selbst.

Ausland.

Großbritannien. Die „Times“, meldet in einer zweiten Ausgabe aus Durban vom 15. März. Die Voern bestehen auf der Annulirung der Proklamation Shepstone's betreffend die Annexion des Transvaallandes und auf der Forderung vollständiger Unabhängigkeit von jeder Einmischung Englands. Sie würden einen englischen Ministerresidenten acceptiren, der beauftragt wäre, die Interessen der Engländer und der Eingeborenen zu schützen, sie seien bereit, den Waffenstillstand zu verlängern und die Verhandlungen fortzusetzen, wenn der Vormarsch der englischen Streitkräfte eingestellt würde. Noch scheint es den Engländern unerträglich zu sein, auf diese Bedingungen einzugehen, denn nach einem Telegramm vom 16. März aus Newcastle sind die Feindseligkeiten wieder aufgenommen worden.

Oesterreich-Ungarn. Die Verhandlungen behufs Regelung eines zwischen Deutschlands und Oesterreich-Ungarn zu vereinbarenden Handelsvertrages haben am 15. März in Berlin begonnen. Es finden dieselben unter dem Präsidium des deutschen Staatssekretärs vom Reichsamt des Innern statt. — Aus Belas-Ghula wird gemeldet, daß der Körs nach beiden Seiten ausgetreten ist und die Stadt unter Wasser gesetzt hat. Die Einwohner haben die Häuser, welche, da sie meist aus Lehm gebaut, unrettbar verloren sind, geräumt. Körs-Tarcsa ist gänzlich überfluthet, der größte Theil der Häuser ist eingestürzt und die Einwohner (gegen 4200) dem Glende preisgegeben.

Frankreich. Der „Agence Havas“ zufolge sind die Gerichte, daß in Algier Vorbereitungen zur Befreiung von Tunis getroffen würden, oder daß eine Kriegskorvette nach Tunis geschendet werden solle, unbegründet. Die algerier Eisenbahngesellschaft Bona-Guelma habe eben von der Regierung von Tunis eine tägliche Entschädigung von 2000 Francs für die ihr durch Einstellung der Arbeiten auf der Strecke Tunis-Lunja verursachten Nachtheile verlangt. Nach dieser vorliegenden Nachricht kann man doch sehr auf eine endliche Lösung gespannt sein.

Rußland. Immer mehr und mehr stellt sich heraus, daß das letzte Attentat nicht das Werk eines einzelnen Fanatikers, sondern das Ergebniß einer weitverbreiteten Verschwörung ist, welche augenscheinlich entschlossen war, auf die eine oder die andere Weise gerade jetzt zu ihrem

Das Perlmutterkästchen.

Von Anna Seeburg.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung und Schluß.)

Das Zweite lautete: „Ein alter Mann, einsam seit seiner Kindheit, möchte den Abend seines Lebens gern mit Klütchen schmücken. — Einen hohen Baum hat er gefunden, wenn sich daran die Parvirose schlingt, würde er wunderbar dastehen, ich nenne diese Rose Stella! — und der alte Dheim dürfte sich daran laben, brächte sie ihm damit die lebendige Erinnerung an eine unvergeßliche Liebe.“

Ludwig, Comte de Lion.

Das dritte Blatt enthielt die wenigen Worte: „Die kranke Mutter pflegten liebende Hände, möchten diese mir einst die Augen zudrücken.“

Susanne, Comtesse de Lion.

Das vierte war ganz beschriebenen und hat in rührender Anerkennung, „Stella möge ihrer Aller Wünsche für Reginalds Glück durch die Annahme seiner Hand auf den Höhepunkt führen. Unterschrieben von

Marianne v. Polemska.

Johanna u. Cajemir, Graf u. Gräfin Oginski.“

Sprachlos hielt das erschütterte junge Mädchen diese Ergüsse von Liebe in der Hand. — War es denn möglich, träumte sie nicht? —

Nun eilte sie an das Bett ihrer Mutter welche nicht schläft, denn auch sie hatte einen Wink bekommen, daß man ihrer Tochter eine Geburtstags-Ueberraschung bereiten wolle. — Stella zeigt ihr die kleinen Schriftstücke und fragt unter rinnenden Thränen immer aufs Neue: „Träume ich auch wirklich nicht, geliebte Mutter?“

„Siehst du, liebe Stella,“ erwiderte gerührt die Mutter, „Du wolltest abreißen, wäre das Recht gewesen, so edlen aufrichtigen Menschen gegenüber? — Man muß sich wohl hüten, auch selbst den Schein von etwas Gemachten auf sich werfen zu lassen. Leicht verfällt die Jugend in allerlei Extreme, aus Furcht ihre Gefühle zu verrathen. Ein junges Mädchen darf niemals ihrer Liebe entgegengehen, das ist die Sache des Mannes. Thut aber diesen ersten Schritt ein Ehrenmann, so soll sie ihn ruhig erwarten, nicht durch unnütze Plänkerei seinen Pfad durchkreuzen.“ Am andern Morgen erhielt Perrier ein duftendes Billet mit den drei Worten: „Ich liebe Dich!“

Stella.

Auf diese Worte hin flog der glückliche junge Graf zu ihr der Geliebten um unter den beiden Bildern von der Königin Marie Antoinette und der Comtesse de Lion, welche ihren Gatten die Treue bis zum Tode bewahrt hatten, sich ewige Liebe zu schwören. — Dann führte Reginald das holde Weibchen in den mit Blumen geschmückten Saal, in welchem Alle vereint der schönen Braut ihre doppelten Glückwünsche darbrachten.

Es war Sonntag, die Glocken läuteten, sie riefen nicht umsonst unsere Freunde ins Gotteshaus, nein, Jeder fühlte sich gedrungen ein Dankgebet emporschieben zu lassen für die weisen Wege, die Gott seine armen Menschen führt.

Nach beendeten Gottesdienst zeigte Reginald seiner Braut die letzte Ruhestätte der Großmutter und besah mit ihr die Kirche, an dessen Seitenaltar Emmerich mit Irmgard stand. — Sie redeten sehr ernst, aber ihre Hände ruheten in einander, da gewahrten sie die gleich ihnen ernst daherschreitenden Verlobten und von ihren Gefühlen überwältigt, sanken sich die Freunde in die Arme und Irmgard rufoe an Stellas Herzen.

Glückliche Eltern, Verwandte und Freunde umringten die glücklichen Paare und Pater Liborius, als Kaplan von Schloß Marce, segnete sie in der Kapelle daselbst ein. —

„Weib demüthig im Glück, wie Ihr geduldig und stark durch die Schule der Prüfung ginget, denn das Glück ist oft schwerer zu beherrschen als das Leid.“ — Diese Worte bildeten den Schluß seiner Traurede.

Madame Perrier, nunmehrige Comtesse de Lion, ging mit ihren bewährten Freunden nach Ostpreußen zurück, begleitet von Irmgard und Emmerich, die unter des Grafen Oginski's Leitung die dortige Landwirtschaft erlernten. Reginald und Stella bezogen ein Haus in der Residenz, um im Mittelpunkt ihrer Freunde zu

ibidum,
rg legte
ng em
Wirt-
e Herr

melbet
om 15.
ulirung
nd die
uf der
in jeder
en eng-
beaug-
er und
it, den
Ver-
marisch
würde.
lich zu
denn
aus
auf

hand-
sch-
renden
Berlin
Prä-
Reichs-
a wird
Seiten
er ge-
äufer,
ettbar
ganz-
äufer
4200)

ufolge
ungen
oder
endet
Eisen-
von
Ent-
durch
unis-
Nach
sehr

stellt
das
ung ist,
f die
hrem

n, sie
ntes-
Ant-
Bege,

inald
uter
iten-
Sie
n in
ernst
Ge-
in
rzen.

unde
E-
netete

bul-
fung
be-
ide-

teffe
iden
gard
stisch
nten.
der
e zu

Ziele zu gelangen. Wie bei allen solchen Gelegenheiten übertreibt die Fama weit die wirkliche Wahrheit, aber auch schon die letztere genügt, um jeden ehrlichen Menschen schaudern zu machen. Einige Tage vor dem Attentat erhielt der Kaiser bereits einen Warnungsbrief, der ihn vor einem Kästchen mit Pillen gegen Asthma, welches ihm übergeben werden würde, warnte, da die Pillen Zündstoff enthielten, und beim Öffnen des Kästchens explodieren würden. Das Kästchen traf wirklich ein, und wurde natürlich vernichtet. Ferner ist jetzt an einer Ecke der Newsky- und kleinen Gartenstraße im Hause Mengden in einer im Erdgeschosse gelegenen Käsebude ein ausgegrabener Minengang entdeckt worden. Derselbe geht von dem Wohnzimmer des Inhabers der Bude aus, die Deckung des Ganges war unter einem Divan verdeckt. Der Inhaber der Bude und seine Frau sind geflüchtet. Die Mine ist in der Richtung der kleinen Gartenstraße, welche zur Manege führt, gegraben. Gegenwärtig arbeitet eine Abteilung Pioniere an dem aufgefundenen Gange. — Das revolutionäre Exekutivcomité in Petersburg hat mittelst Post an alle Redaktionen der Petersburger Zeitungen und an verschiedene hervorragende Personen eine auf gutem Papier gedruckte Proklamation übersandt, welche an Gynismus alles bisher dagesessene überbietet. Alexander III. wird angewarnt, dem Beispiele seines Vaters zu folgen und ein Tyrann zu werden. Im Eingange der Proklamation heißt es, Alexander II. sei gefallen in Folge eines Todes urtheils, das am 7. September 1879 über ihn verhängt sei. — Das Individuum, welches bei seiner Verhaftung in der Wohnung Nawroglis (von dem letzteren hat Kusjafoff bekanntlich die Bomben erhalten, er erschoß sich bei dem Eindringen der Soldaten in seine Wohnung) der Polizei bewaffneten Widerstand leistete, heißt Michailoff. Derselbe war an dem Attentate betheiligt, bei ihm aufgefundenen Schriften weisen auf gewisse Vorbereitungen am Katharinen-Kanal und an der kleinen Gartenstraße hin. (Die neuentdeckte Mine ist wohl damit gemeint). — Die Ueberführung der Leiche des Kaisers nach der Peter-Paul-Kirche findet am 19. März, Mittags 12 Uhr, statt.

Petersburg. Die über das Attentat ferner einlaufenden Berichte bringen in ihren Mittheilungen Nichts wesentlich Neues. Das Interesse wendet sich also naturgemäß dem Thäter zu, über den ein Extrablatt des Regierungsanzügers Nachrichten berichtet: „Einer der Hauptanführer des letzten Attentats, welcher am 11. März arretrirt worden war, hat seine Bestheiligung bei der Ausführung des Verbrechens eingestanden und bezeugt den in flagranti ergriffenen Kusjafoff, welcher die erste Bombe warf, ebenfalls als Anstifter. In der Person des zweiten Individuums, welches augenscheinlich die zweite Bombe warf und am Thortore eine tödtliche Verwundung erlitt, erkannte Kusjafoff bei Vorzeigung des Leichnams denselben als den seines Mitschuldigen. Die Wohnung, aus welcher Kusjafoff und sein Genosse die Sprengbomben erhielten, ist in der Nacht zum 15. März entdeckt worden. Als die Behörde behufs einer Nachsuchung daselbst erschien, erschoß sich der Inhaber der Wohnung. Ein mit ihm zusammen wohnendes Frauenzimmer wurde arretrirt. In der Wohnung wurden metallene Sprenggeschosse aufgefunden, sowie eine Proklamation, in welcher es heißt, daß das Attentat durch zwei Personen ausgeführt worden sei. Um 11 Uhr Vormittags erschien in derselben Wohnung ein junger Mann, welcher sofort arretrirt wurde. Bei seiner Fest-

sein. Frau von Wangero, die durch der Tochter Vermählung allein stand gleich dem alten Comte de Lion, willigte darein, zeitweilig bei ihm zu wohnen. Freilich, zu einjam ward es nicht in dem schönen Schlosse, es blieben feste Bande, welche einst die Höfen von Verdtesgaden zusammenführten. Entfernungen giebt es ja fast nicht mehr, nenngleich Stpreußen und Wien, Frankreich und München etwas entfernt liegen. — Verdtesgaden mit seinem Königssee winkte aber allerseits zur Sommerfrische.

Dann zählte die kleine Professorin die Häupter all der Lieben und wenn keins fehlte, erhob sie jedes Mal das Glas und sagte: „Meine Herrschaften, das Perlmutterkästchen soll leben! Was doch solch ein kleines Ding viele glückliche Menschen gemacht hat.“

nahme gab er sechs Revolvergeschosse ab, durch welche 3 Polizisten verwundet wurden. — In Bezug auf den verhafteten Kusjafoff stellt sich heraus, daß derselbe schon früher wegen nihilistischer Umtriebe in Untersuchung war. — Ein kaiserlicher Ukas befiehlt auf Grund des Manifestes vom 19. Februar 1861, daß die Bauern, welche früher als Leibeigene feinen Treue-Eid leisteten, nunmehr gemäß den Gesetzen, welche für alle Bürger gleich seien, den Eid der Treue leisten sollen.

Schweden und Norwegen. Der König von Schweden ist Sonntag Abend an einer Lungenentzündung schwer erkrankt. In Folge dessen und nach den Bestimmungen der Verfassung ist der Kronprinz von dem schwedischen Staatsrathe aufgedorrt worden, sofort nach Schweden zurückzuführen. Seine Abreise von Karlsruhe ist bereits erfolgt. Auch die Königin Sophie befindet sich auf der Rückreise aus England.

Locales.

Merseburg, den 18. März. Die am vergangenen Dienstag Abend im Zwoli stattgehabte Versammlung der hiesigen gesamtstädtischen freien kirchlichen Vereinigung war von Damen und Herren recht zahlreich besetzt. Nach Verlesung eines einleitenden Schriftwortes (Nöm. 8) Seitens des Herrn Pastor Heincken hielt Herr Diaconus Scholz einen höchst interessanten Vortrag „über den Apostel Paulus.“ Nachdem der Vortragende in einer Vorklebung es als falsch bezeichnet, die einzelnen Stellen des neuen Testaments widerspruchsvoll auseinander zu reißn, indem sie, wie die Regenbogenfarben, die doch alle nur dem einen Sonnenlichte entstammen, trotz aller Verschiedenheit in der Form, doch auch nur Strahlen ein und desselben Gotteswortes sind, geht er zum eigentlichen Thema über. Ausgehend von dem ersten Auftreten des Paulus, oder richtiger Saulus, in der Schrift bei der Beurteilung und Steinigung des Stephanus, wird zunächst die Vorgeschichte desselben, seine Erziehung in der Pharisäerschule, deren Ergebnisse, sein logischer Scharfsinn u. eingehend erörtert. Sodann wird das fernere Auftreten des Saulus gegenüber den Christen, sein Eifer für das Gesetz, sein eignes Armutsgesühl und die durch besondere Veranlassung Gottes bewirkte Umwandlung seiner Seele beleuchtet. Im letzten Theile des Vortrages wird die apostolische Thätigkeit des Paulus, seine Missionsreisen, sein offener Kampf gegen das Judentum, der ihn zur Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben drängte, sehr ausführlich behandelt.

Nach Schluß des Vortrags sprach der Herr Vorsitzende dem Herrn Diaconus Scholz für den hohen Genuß, welchen der Vortrag den Anwesenden gewährt, herzlichen Dank aus.

Gestern Abend fand in der Kaiser Wilhelms-Halle Seitens des hiesigen Gesangsvereins die Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung“ von J. Haydn statt. Das unwandelbar schöne Werk des unsterblichen Meisters sowohl an und für sich, als auch wohl die berechnete Erwartung, dasselbe in vorzüglicher Ausführung zu hören, hatte ein überaus zahlreiches Auditorium verammelt. Die Erwartungen sind denn auch in der schönsten Weise erfüllt worden. Solisten, Chor und Orchester wetteiferten förmlich um den Preis des Tages, so daß, trotz der schärfsten Kritik, wohl kaum eine schwache Stelle entdeckt werden konnte. Der Löwenanteil des Tages dürfte unjeres Crachtens der Vertreterin des „Gabriel“ und der „Gua“, Frä. El. Hoppe, gebühren, welche ihre anstrengende Doppelpartie vom ersten bis zum letzten Tone mit gleich vollendeter Schönheit zum Ausdruck zu bringen mußte. Eine gute Aquirition hatte Herr Domorganist Schumann mit dem Vertreter des „Raphael“, resp. „Adam“, Herrn Opernjäger Wiegand aus Leipzig, gemacht, dessen überaus kräftiges, wohlgeschultes Organ wir zum ersten Male zu hören, hier Gelegenheit hatten.

Indem wir uns für bescheiden halten, im Namen aller hiesigen Musikfreunde insbesondere Herrn Domorganist Schumann, der Seele des Vereins, und allen Mitwirkenden den wärmsten Dank für den Kunstgenuß auszusprechen, wünschen wir dem Vereine für die Zukunft noch recht viele solcher gelungenen Aufführungen.

Erinnerungen aus einem Künstler-Leben.

(Nachdruck verboten.)

Meine erste Künstlerreise welche ich vor 14 Jahren mit dem Dampfer Germania von Hamburg nach New-York machte, war bis auf kleine Zwischenfälle, vom schönsten Wetter begünstigt, und lebte ich daher im festen Glauben, dieses Mal von der fatalen Seerkrankheit verschont zu bleiben, denn auf Reisen nach Rußland und England war ich stets der kränkste von allen Mitreisenden. Was nun zur Zeit! wohl auch noch Heute, die Einrichtungen an Bequemlichkeiten und Zuverlässigkeit des Dienstpersonals betrifft: so muß jeder welcher diese Reise schon gemacht, gestehen, daß die Direction Alles Lob verdient — denn ohne Ausnahme der Person, ist Behandlung und Pflege, eine vorzügliche, und Zeden nur zu rathen, wenn er die Wahl hat, bei einer Reise nach Amerika die deutsche, und nicht die englische Linie vorzuziehen. Vortrefflich ging die Reise von Hamburg über die Nordsee von statten, denn bei fast 500 Passagieren war auch nicht ein Krankheitsfall vorgekommen, obgleich bekanntlich die Nordsee bei ihren kurzen Wellenschlägen im Sturm sehr unartig sein kann. In Havre an der französischen Küste hatten wir einen Aufenthalt von vielleicht 16 Stunden, den benutzte ich und viele Passagiere 1. und 2. Klasse um gingen ans Land; den Zwischendeffahrenden wird bei so kurzem Aufenthalt selten eine solche Begünstigung gestatten. Nicht weit entfernt vom Hafen liegen wir uns in einem gemüthlichen Hotel nieder, schon deshalb in der Nähe, damit wir das Läuten auch gut hören konnten, welches als Zeichen die pünktlich wieder an Bord zu sein. — Das letzte Glas wurde auf eine glückliche Fahrt geleert. Schon 2 Tage hatten wir die Küste hinter uns — alles ging gut, der Ocean war so ruhig wie ein stromloser Fluß! — auf dem Deck bewegten sich die Kleinen wie die Großen in so heiterer Laune als sei Land unter ihren Füßen — Niemand ahnte, daß uns noch Gefahren drohten, welche aus prophetischen Munde mir der Steuermann mittheilte. Sehen Sie diese Wolken am Horizont? die Wölven welche uns freischend verfolgen? daß sind Zeichen eines nahenden Sturmes, welcher möglichst, schon in der Nacht uns zu schaffen macht. — Er hatte Recht. Wie ein Lauffeuer lief diese nicht angenehme Mittheilung vom Munde zu Munde — die Angst welche sich vorher schon im Allgemeinen kund gab, läßt sich fast nicht beschreiben, denn keiner wagte sein Heim, das Bett, in Anspruch zu nehmen. — Als der Kapitain diese allgemeine Aufregung bemerkte und erfuhr, J woher sie komme, machte er dem Steuermann die bittersten Vorwürfe, denn es ist keinem vom Dienstpersonal erlaubt, dergleichen Erklärungen zu machen, da häufig vorgekommen, daß Leute vor Angst todtstehend krank wurden ehe die Gefahr herantrat. Es mag um 2 Uhr in der Nacht gewesen sein als ein fürchterlicher Sturm mit all seinen Chitanen uns in Schrecken und Verwirrung versetzte. Keiner schlief, alles wollte aufs Deck. Doch wie das stets bei herrannahenden Stürme geschieht, der Kapitain hatte schon vorher die Ausgangsthüren wie sämtliche Luken fest verschließen lassen; somit waren wir Alle gebannt im Zwischenräume zu bleiben, damit dem Schiffspersonal freies Hand blieb, den Krieg mit den Elementen allein auszufechten. — Jede einzelne Scene, die sich jetzt in diesem Wirwar zutrug, zu beschreiben, würde zu viel Zeit in Anspruch nehmen, — kurz die Hölle war losgelassen. — Hier wollte einer sterben, — dort schrie einer nach dem Arzt, — ein paar alte Damen wollten ihr Testament machen und verlangten den Kapitain — dann das Gepoltere der Kisten, Koffer, Teller und Tassen, welche trotz vorschriftsmäßiger Befestigung sich aus ihren Bänden lösten — dann selbst krank, nicht sich, noch anderen helfen zu können, unter uns die unendlichen Tiefen, — das war eine Situation wie sie bei allen Gefahren einer Landreise nie vorkommen kann. Als sich endlich am nächsten Mittag der Sturm joweit legte, daß diejenigen, welche sich wieder etwas erholt hatten, sich aus ihren Kerker nach Oben begeben konnten, sah man erst die Spuren der erlittenen Angst auf jedem Gesicht sich spiegeln, und manchen, der sich zum Gebet schickte, Gott zu danken, aus Todesgefahr errettet zu sein. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.



Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack.



Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos**, **trocknet** sofort nach dem Anstrich **hart** und **fest** mit schönen gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt **eleganter** und **dauerhafter** als jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanzlack (deckend wie Delfarbe) und der **reine** Glanzlack ohne Farbzusatz.
Niederlage für Merseburg
bei Herrn **Gustav Elbe**.

Franz Christoph in Berlin
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten
Fußboden-Glanz-Lack.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß sämtliche Neuheiten in Frühjahr- und Sommerstoffen für Herrn sowie

Frühjahrs-Umhänge, Paletots & Regenmäntel

eingetroffen, und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.

J. G. Reichelt.

Billig.

Schablonen

Billig.

zur Wäschereierei, reichste Auswahl, neuere Muster in schmalen und breiten Ranten. **Ecken**, Namenszüge, Einfägen und Besatzmustern, Monogramme, sowie **verschlungene** und **verzerrte** Buchstaben in verschiedenen Größen billigst. Kasten mit Alphabet, Ziffern, Vauquettens, Pinsel und Farbe für nur 50 Pf. **Stand** befindet sich zum Markt nur dem Stadthurm gegenüber.

Ganz Neu!

Patent-Gummiträger für **Herren & Knaben**, einfach und praktisch für **Militär, Turner & Reiter**, da der Träger sich selbst regulirt, zu jeder Stellung paßt und nie von den Schultern fällt. Patentirt in den vornehmlichsten Staaten, wird bestens empfohlen bei

J. G. Knauth & Sohn,
Entenplan 8.

Tivoli.

Sonntag den 20. und Montag den 21. März 1881

Zwei Concerte

der Leipziger Quartett- und Concertsänger
Herren **Nicolai, Zimmermann,**
Gäbe, Hofmann, Baader und
Knauth.

Programm reichhaltig u. gewählt.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Billets 3 Stück 1 Mark sind vorher bei Herrn **Aug. Wiese** zu haben.

Augarten.

Heute Sonnabend **Schlachtfest.** Früh 9 Uhr
Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst.
Montag Vormittags **Spektakel.**

A. R. Hippe,

32 Gotthardtsstr. 32

empfehlte zur bevorstehenden **Frühjahrs- und Sommer-Saison** eine große Auswahl von **Hüten** und **Mützen** für Herren, Knaben und Kinder, von den feinsten bis zu den ordinärsten, zu billigsten Preisen.

Für Confirmanden: Hüte, Mützen, Shlipse, Handschuhe, Hosenträger und Vorkemdenchen in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Strohüte zum waschen und modernisieren werden angenommen.

D. D. empfiehlt

(Hierzu drei Beilagen.)

Zum bevorst. Jahmarkt

empfehle meinen geehrten Kunden **Stechnadeln**, 50 Gramm 25 Pf., **Haarnadeln**, lackirt mit weißen Spigen, 6 Packete 20 Pf., **Haften** und **Desen**, schwarz (144 Stück) 9 Pf., versilbert (144 Stück) 18 Pf., **Sicherheitsnadeln**, 3 Dgd. 25 Pf., **Nähnadeln**, 100 fort. 20 Pf., prima dsgl. 100 Stk. 30 Pf., dsgl. go'd. angöbr. 100 St. 50 Pf. sowie beste Qualität **Danzwirn** 1 Lage 40 Pf., in Doden 3 zu 25 Pf., reinmoll. **Einfaßborte**, 1 St. 140 Pf. **Shnure**. 1 Stk. 20 Pf., echt leinweißes Band, echt farbige Schürzenbänder, besten Maschinen- und Rollenwirn, **Zacken** und **Desenlige**, **Stopp-** und **Hädelgarn**, **Stiefelbänder** u. dergl. m. Ferner empfehle **Schablonen** zur Wäschereierei, Kasten mit Buchstaben, Zahlen, Farbe, Pinsel, **Vauquette** nur 50 Pf., schöne Auswahl, **Ecken**, **Züge**, **breite** und **schmale** Ranten, **verzerrte** und **verschlungene** Buchstaben u. dergl. m.

Den Herren **Wiederverkäufern** empfehle noch **Haarnadeln** in Pfunden und in Papier gestekt, **Stechnadeln** in Pfunden und in Papier gestekt, **Nähnadeln**, **Stopp-** und **Stricknadeln**, **Haften** und **Desen**, **Zwirne** und **Bänder** zu **Fabrikpreisen**.

Stand zum **Markte:** Bude am **Rathhaus** dem **Hrn. Kaufmann Beckolt** schräg gegenüber und an der **Firma** kenntlich.

F. Nell, Merseburg,
Neumarkt Nr. 66.

Capitalien à 4 1/4 %

auf pull. Ackerhypothek in Posten nicht unter 30,000 Mk.
auszuleihen. Kleine Beträge billigst.

Ernst Haassengier,

Bankgeschäft, Halle a.S.

Frische große Schollen, frische große Barse,

Siechend fetten ger. **Aheinsachs**,
feinsten **Akragauer Caviar**,
geräucherter und marinirter **Dal** in **Gelée**
C. Louis Zimmermann.

1. Beilage zum 34. Stück des Merseburger Kreisblatt 1881.

Bekanntmachung.

Der Jagd-Pacht für die Flur **Oßrau u. Lennewitz** wird von dem Unterzeichneten sofort ausgezahlt auf das Jahr 1881. Dieses zur Kenntnissnahme der Feldbesitzer der hiesigen Flur.
Oßrau bei Dürrenberg, den 18. März 1881.
Diehsch, Steuererheber.

Bekanntmachung.

12 Paar von einem Fremden abgeworfene, aufgehobene Holzpantoffeln, können von dem sich legitimirenden Eigentümer hier in Empfang genommen werden.
Pfassendorf. **Der Amtsvorsteher.**

Bekanntmachung.

Als Vorstandsmitglieder des hiesigen Consum-Vereins sind für die Zeit vom 1. April 1881 bis dahin 1882 gewählt:

- 1) der Kassirer **Friedrich Karl Beyer** als Geschäftsführer,
 - 2) der Fabrikant **Julius Adler** als dessen Stellvertreter,
 - 3) der Modelttischler **Wilhelm Bucherer** als Beisitzer,
- sämmtlich in Merseburg,

eingetragen auf die Anmeldung vom 12. März 1881 zufolge Verfügung vom 15. März d. J.

Merseburg, den 15. März 1881.

Königliches Amtsgericht III.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das der verehelichten **Wittber Gaase**, Eva Juliane Herefe geborene Fuhs in Lauchstädt gehörige im Grundbuche von Lauchstädt Band I, Blatt 45, eingetragene Wohnhaus mit 7 Ar Hofraum und Hausgarten, Werkstat und Stallgebäuden und das Planstück No. 273, Lauchstädt'er Flur, von 4 Ar 60 Dmtr., Kartenblatt 1, Parzelle 131,

am 18. Mai 1881, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle versteigert und

am 20. Mai 1881, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Es beträgt: der Reinertrag, nach welchem das Planstück No. 273 zur Grundsteuer veranlagt worden: 1 Mk. 95 Pf., der Nutzungserwerb, nach welchem die Gebäude zur Grundsteuer veranlagt worden: 135 Mark.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie beglaubigte Abchrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Lauchstädt den 5. März 1881.

Königliches Amtsgericht.

Dom-Gymnasium zu Merseburg.

Zu der Montag den 21. März, Abds. von 5 Uhr an, in der Aula stattfindenden **Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers** lade ich im Namen des Lehrer-Collegiums ergebenst ein.

Dr. Ahnus, Director.

Merseburger Landwehr-Verein.

Die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs findet

Dienstag den 22. d. M., Abends 8 Uhr,

in der **Kaiser Wilhelms-Halle**

statt. Der Zutritt ist nur gegen Karte gestattet.

Das Directorium.

Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden der straßenschnepflichen Gemeinden des Kreises werden veranlagt, die Straßenschnepf-Verzeichnisse für den Ostertermin bis spätestens **am 29. d. Mts.** an die unterzeichnete Domainen-Receptor einzureichen.

Gehen die Verzeichnisse nicht rechtzeitig ein, so werden der bevorstehenden Ausschreibung der Dienste die Verzeichnisse des vorigen Termins untergeleget werden.

Entstehen daraus Vertretungen, so fallen solche den säumigen Ortsbehörden zur Last.

Merseburg den 15. März 1881.

Königliche Domainen-Receptor.

Raumann.

Watte

in Wolle und Baumwolle, sowie sämmtliche **Sicht- und Verbandswatten** empfiehlt

A. Prall,

4. Burgstraße 4.

Burgstr. 4 **A. Prall,** Burgstr. 4

empfiehlt sein reichhaltig sortirtes

Hut- u. Mützen-Lager

in den neuesten Mustern für Herren, Knaben und Kinder.

Für Confirmanden

empfehle Hüte, Mützen, Handschuhe, Chemisettes und Shlipse zu billigen Preisen.

Reparaturen an Hüten werden bestens besorgt.

D. O.

Alle Sorten **Feld-, Gemüse- und Blumen-Sämereien** empfiehlt unter Garantie bester Keimfähigkeit
Ferdinand Scharre.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen billige und feine Koffer, Herren- und Damenkoffer, Schulkränzchen und -Easchen, Umhängetaschen, Bruchbänder, einfache und doppelte, Plaidriemen und dergl. mehr

Julius Hammer,

Weißenfeller Straße 9.

Regenschirme



empfiehlt in großer Auswahl von 1 Mk. 75 Pf. an. Einen Kasten Schirme in Gloria

gebe das Stück mit 6 Mark 50 Pf. ab, deren Preis sonst auf 8 Mk. 50 Pf. steht.

Reparaturen werden gut ausgeführt.

A. Prall,

4. Burgstraße 4.

Die BUCHDRUCKEREI

von

A. Leidholdt,

in

Merseburg,

Altenburger Schulplatz 5,

empfiehlt sich zur prompten Anfertigung von

Druckarbeiten jeder Art

in sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen.

Speckkuchen,

Dienstag von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an.

G. Klaffenbach, Bäckermstr.

Gute Speisefartoffeln

verkauft im Ganzen und Einzelnen
Adolph Badelt, Brauhausstr. 7.

Zu verkaufen

eine sehr gute Brennmaschine; zu erfragen

Gotthardtstr. 16

im Cigarngeschäft.

Eine freundlich möblierte Stube ist zu vermieten und 1. April zu beziehen
Windberg 10.

Eine Wohnung, 1. Etage, Hallesche Straße und Ecke der Lindenstraße, enthaltend 6 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Die Parterre-Wohnung

Unteraltenburg 41

ist zu 4 Stern zu vermieten; zu erfragen

Hälterstraße 2.

Ein Logis,

bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Speisekammer, Küche und allem übrigen Zubehör ist zu vermieten, wird den 1. April frei und kann von da an jederzeit bezogen werden

Georgstraße 1.

In meinem Hause **Bahnhofstr.** 1 sind die bisher vom Herrn Domorganist Schumann bewohnten Räume per 1. Oktober a. c. anderweitig zu vermieten. **J. Schönlicht.**

Die obere Etage

Hallesche Str. 32,

bestehend aus 4 auf Wunsch 6 heizbaren Zimmern mit Zubehör ist zu vermieten und 1. April oder 1. Juli zu beziehen.

Wie bekannt kauft jede Dame

ihren Bedarf in

Posamentier-Artikeln & Schablonen

am billigsten
bei
und empfehle:

Hugo Käther, Stand vor dem Hause des Kaufmanns Herrn Artus.

Beste Weiße-Nähadeln 25 Stück 10 Pf., 75 Stück (3 Briefe) 25 Pf., Prinzess-Victoria-Nähadeln mit langem Golddöhr 25 Stück 15 Pf., 50 Stück (2 Briefe) 25 Pf., Stopfnadeln 25 Stück sortirt 15 Pf., Karlsbader Stecknadeln 1 1/2 Mth. 9 Pf. (3 Pack) 25 Pf., Garnadeln mit weißen, Spitzen 3 Pack 12 Pf., schwarze Nadeln 2 Dgd. 10 Pf., Haken und Defen, 144 Stück schwarze 10 Pf., dsgl. 144 Stück verfilberte 20 Pf., Sicherheitsnadeln 3 Dgd. 25 Pf., Hädelgarn 6 Knäule 25 Pf., Eisengarn bunt, sortirt 1 Dgd. 20 Pf., Nährollen 3 Stück 20 Pf., Waschinengarn, bestes, 3 Rollen 40 Pf., Ganszwirn 3 Doden 25 Pf., Hemdenknöpfe 3 Dgd. 25 Pf., schwarzwollene Kleiderchnüre 12 Meter 20 Pf., Schnürbänder, 1/4 lang, 1 Dgd. 10 Pf., Stopfgarn, Jackenlätze, Keinen- und Körperbänder, Schürzenbänder, Strumpfbänder u. dergl. m. à Stück 10 Pf.

Bei Einkauf von 2 Mark auf vorgenannte Artikel gebe 1 Büchse, enthaltend 25 Stück sortirte Golddöhr-Näh-, Stopf- und Schnürnadeln bester Qualität gratis.

Schablonen

zur Wäschefiederei: 1 Buchstabe 5 Pf., Kästchen mit allem Zubehör nur 50 Pf., Languetten, Eden, Züge, breite Kanten, verzierte und sämmtliche **verschlungene** Buchstaben (Monogramme), echte Schwärze und echtes Roth zum Wäschezeichnen zc. zu **den billigsten Preisen**. Um geneigten Zuspruch bittet
Hugo Käther.

Stand nur vor dem Hause des Kaufmanns Herrn Artus, worauf genau zu achten bitte.

Gegenüber unserer in diesem Blatte erlassenen Erklärung vom November v. J. sind Aeußerungen ergangen, auf welche wir folgendes bemerken:

- 1) Es ist unwar, daß wir Feuerschäden, welche im Kriege durch Nachlosigkeit, Muthwillen oder Bosheit des Militärs oder Armeegefolges oder gar nur auf Veranlassung des Kriegszustandes entstehen, nicht vergüten. Wir vergüten nur — wie die Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen — diejenigen Schäden, welche im Kriege nach Kriegsgebrauch d. h. zu Kriegsoperationen oder zur Erreichung militärischer Zwecke auf Befehl eines Heerführers oder Offiziers vorzüglich erregt worden sind; wir nehmen aber nicht, wie die erwähnte Societät das thut, die Vermuthung solchen Befehls für uns in Anspruch.
- 2) Behauptungen die wir nicht befreiten, geben wir darum noch nicht als richtig zu. Aus unserem Schweigen kann höchsten geschlossen werden, daß wir eine Erwiderung für unnöthig halten.

Im Dezember 1880.

Die Direktion der **Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.**

Weiniger.

Die Direktion der **Baterländischen Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Elberfeld.**

Groneweg.

Die Direktion der **Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**

Frostorff.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“.

Die Direktion.

J. Gilbert.

Die Direktion der **Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin.**

Noehmer, Lippert.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der General-Direktor.

Seller.

Glabbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der General-Direktor.

Niedel.

Preussische Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.

Die Direktion.

L. Rauwerk.

Seit 15 Jahren bewährt gegen Husten, Heiserkeit, Raueheit und Niseln im Hals, Verschleimung, Keuchhusten der Kinder.

Herrn W. H. Fickensheimer in Mainz!

Es freut mich sehr, Ihnen mittheilen zu können, daß Ihr **rheinischer Trauben-Brust-Honig** durch seine reine, gleich gute Qualität als bewährtes Mittel gegen Husten und Heiserkeit zc., wie schon seit Jahren so fortwährend vom hiesigem Publikum viel verlangt wird. Ich bitte um erneute Zusendung von 20, 100, 200 Flaschen.

Achtungsvoll
J. Ahlmann, Apotheker.

Der **rheinische Trauben-Brust-Honig**, welchen ein Geistlicher als Balsam für die wunde Lunge bezeichnet, ist von feinstem intensivem Trauben-Geschmack und von milder aber überraschender Wirkung bei allen Erkältungskleiden.

Nur echt mit nebigem Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders zu haben in Merseburg bei **Heinrich Schultze jun.,** Entenplan.



Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den Etiketten steht.

Huste-Nicht

Malz-Extract und Saramellen

von **L. H. Pietsch & Co. Breslau.**

Schon seit Jahren litt meine Frau an einem furchtbarem Husten und Brustbeklemmung, nach Gebrauch von 2 kleinen Flaschen Ihres ausgezeichneten **Huste-Nicht (Malz-Extract)** fühlte sich dieselbe von Tag zu Tag besser und nur noch eine Flasche genügte, um sie vollständig wieder gesund zu machen.

H a y n a u, den 9. Januar 1880.

M. Leissner, Zahntechniker.

Zu haben in **Merseburg** bei **Alb. Meyer.**
à Flasche M. 1, 1.75, 2.50. à Beutel 30 und 50 Pf.

Eisernes Baumaterial

und

Eisenconstruktionen

empfehle zu den billigsten Preisen in bester Ausführung, worüber die ausgezeichneten Referenzen,

Otto Neitsch in Halle a/S.

Ingenieur. Eisengrosshandlung.

Specialfabrik

für eiserner Bauconstruktionen.

Engross-Lager

von eisernem Baumaterial verbunden mit Eisengießerei I. Ranges.

Markt-Anzeige.

Glacé-Handschuhe,

einknöpfig von 75 Pf. bis 1.25 Mth., zweiknöpfig von 1 Mth. bis 1.50 Mth., weiße 6 Knöpfige 2 Mth., Herrenhandschuhe, extrafein, 1.50 Mth. alles in doppelt gestochener Waare.

Zwirn- u. Baumwollen-Handschuhe von 10 Pf. an empfiehlt
A. Diederich aus Magdeburg.

Stand vor dem Hause des Bäcker Klaffenbach.

Medicinischen Tokayer

aus **Erdö Benz** bei Tokay (Ungarn) bezogen, von verschiedenen Professoren analysirt und als **bester Wein** für Kranke und Genesende anerkannt, in kleinen und großen Flaschen bei

Oscar Leberl,

Proguen- u. Farbhandlung,

Burgstraße 16.

Sonntag den 23. März cr.

Bienenzüchter-Verein Lauchstädt.

Keilhauer.

Burgstr. 5. M. Schwarz Burgstr. 5.

empfehlte sein großsortirtes Lager von

von feinsten in- und ausländischen Stoffen der besten tragbaren Qualitäten als:

Herren-Anzüge, elegante gearbeitet von 30 M. an,
Beinkleider in Cort, Cassinet und engl. Leder von 3 M. an,
Kinderanzüge von 3 M. an bis zum feinsten

Confirmanden-Anzügen
 von 17 Mark an.

Tuche, Buxkins

in deutschen, französischen und englischen Fabrikaten.

N. B. Bestellungen nach **Maaf** werden schnell und dauerhaft im neuesten Schnitt gearbeitet.

Damen- & Kinder-Garderoben

Jaquettes nur aus decartirten Stoffen der neuesten Garnirung von 6 Mark an,

Dollmas & Kaisermäntel, neueste Dessin in sehr billigen Preisen.

Burgstraße 5. M. Schwarz. Burgstraße 5.

Ed. Zentgraf, Merseburg, Markt 17,

zeigt den Eingang von **Neuheiten** dieser Saison in **Kleiderstoffen, Damen-Confection** und **elssaffer Kleider-Madapolames, Satins** etc. hierdurch ergebenst an.

Zur Confirmation empfehle in reicher Auswahl schwarze **Lüfres, Ca-chemirs, Jaquettes** und **Umhänge** zu billigsten Preisen.

Mein großes Lager von **Herren- & Damen-Wäsche, Leinen** und **Baumwollenwaaren, fertiger Betten, böhmischer Bettfedern** und **Daunen**, staub- und fettfrei, bringe gleichzeitig in empfehlende Erinnerung.



Zur Confirmation.
Gelang-Bücher
 grober und feiner
 Schrift

in geschmackvoller, moderner, wie
 einfacher Ausführung,
 gut und dauerhaft
 gebunden,

empfehlte
Gust. Lots.

Alle Merseburger Gesang-
 Bücher mit Anhang werden mit
 in Zahlung genommen.

Große Inventar-Auction.

Dienstag, den 29. d. M. sollen in dem **J. Gerlach'schen** Gehöft **Gerstewig bei Weiskensels** folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigert werden:

- 1) 2 **Bullen**,
- 2) 22 **Stück Kühe**, größtentheils **Holländer Race**,
- 3) 6 **Stück Schilfen**,
- 4) 6 **gute Pferde** mit **Geshirr**,
- 5) 7 **Stück Schweine**,

desgl. **Aufschwagen, Dreschke, Schlitten, Wirtschaftswagen, 1 Presswagen, Geshirr** und sonstige **Wirtschaftsgegenstände** und **landwirtschaftliche Maschinen**. Außerdem soll der **Gasthof** mit oder auch ohne **Feld** aus freier Hand verkauft werden.

Gerstewig bei Weiskensels, 12. März 1881.

Die Besitzer.

Pferde-, Kühe- und Deconomie-Geräthe-Auction auf d. Rittergute Niederbeuna.

Donnerstag den 24. und Freitag den 25. d. M.,
 von Vormittag 9 Uhr an,

sollen auf dem

Rittergute Niederbeuna

Wirtschaftsaufgabehalber 10 St. gute Pferde, 30 Kühe, 1 Buile, 10 Schweine, 400 St. Schaafe etc., sowie **6 Wirthsch.- und 3 Kutschwagen, Pflüge, Eggen, Walzen** etc. ferner **1 Häcksel-, Dresch-, Mäh-, Sä- und Rübenschneide-Maschine**, die **grossen Vorräthe** an **Lang- und Futterstroh, Hafer, Gerste, Weizen, Rüben und Kartoffeln**, sowie auch **Möbel, Betten** und dergl. mehr meistbietend gegen **Barzahlung** versteigert werden. **Das Vieh etc. die Maschinen** kommen **ersten Tage zum Verkauf**.

Merseburg den 15. März 1881.

A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commissar.

Süßkirschen,

beste **großfrüchtige** Sorten, in kräftigen, gesunden **Hochstämmen**, 100 Stk. 80-100 Mk., **Schattenmarellen u. Ammern**, Stück 1 Mk., sehr schöne **Birnenpyramiden**, Stück 1,50 empfehle

Kefersteins'sche Baumschule,
 Bennsdorf b. Bahnhof Frohburg.



anerkannt reinster, vorzüglichster u. wirksamster

Dorsch-Leberthran

der **Lofoden-Fischguano** und **Fischproducten-Gesellschaft**
 in Hamburg.

Nur **echt** in Originalflaschen mit obiger Marke.

Alleinverkauf für **Merseburg** und Umgegend bei **Oscar Leberl** in Merseburg.

Kühe- u. Deconomie-Geräthe- etc. Auction auf dem Rittergute Traagarth.

Montag den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem **Rittergute Traagarth** 2 tragende **Kühe**, 1 starker einsp. **Rüstwagen**, 1 noch neue einsp. **Ringelwalze**, **Ader- und Kartoffelpflüge**, 1 gr. **Rippfahre**, 1 starker **Vorderwagen** nebst **Leitern**, 1 **Krimmer**, 6 **Alceuter**, 10 **feinere Kuhtrüge**, 7 **höherne Jalousieläden**, gute **Fenster** und 1 **Partie Risten** etc. meistbietend gegen **Barzahlung** versteigert werden.
 Merseburg, den 18. März 1881.

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Com.

Markt 7. Adolf Schäfer, Markt 7.

empfehlte zu billigen Preisen
Tischtücher, Servietten, Handtücher, Wischtücher,
Taschentücher, weiß und bunt, schlesisches und Bielefelder Fabrikat,
glatte Leinen, vorzügliche Herrnhuter Waare,
Kettendress, Daunenköper und Federleinen,
Kettzeuge, reinleinen und baumwollene.

Baumwollene Waaren des Elsass:

Glatte Gewebe: Madapolams, Shirtings, Cretonnés, elsässer Haustuche, Dowlas,
gemusterte Gewebe: Piqués façonné, Satins, Dimitty, Fauc-Piqués, Plüsch-Piqués etc.,
Kettdecken, weiß und couleurt, in Piqué, Waffel und Damast,
Schürzenteilen, Ginghams, Kattune, bunte Piqués, Klaudrucks,
Klaudruckschürzen in Baumwolle und Leinen,
Kleiderstoffe in reicher Auswahl,
schwarze Cachemirs, Mohairs, und Aspaccas,
Schwanenboys, Beiderwand, Rock- und Hemden-Flanelle,
Lamas, Moltons, Jacken-Flanelle (Luxemburger Waare),
Kopftücher, Cachemire und Lama-Deckchen, große Lama-Chales,
Herren-Cachenez in Wolle und Seide, Cravatten, seidene Taschentücher,
Damen-Chälchen seidene Knüpf- und Manteltücher
in reichen Sortimenten.

Von sämtlichen Artikeln sind Muster vorrätzig und werden dieselben bereitwilligst abgegeben.

Die Saamen-Handlung von Carl Eckardt in Merseburg,

empfehlte zur bevorstehenden Saatfaison ihr großes Lager von landwirthschaftlichen Sämereien als: Roth-, Weiß-, Gelb-, Schwedisch-Klee, Luzerne, Esparfette, diverse Gras-, Futter- und Rübensaaten, Wicken und Hülsenfrüchte zur Ausfaat etc. in nur bester, keimfähiger Qualität zu billigen Preisen.

J. Städter's Ww.,

Burgstr. 7

Burgstr. 7

empfehlte ihr reichhaltiges Lager sämtlicher Neuheiten in Hüten u. Mützen; für Confirmanten große Auswahl in Hüten, Mützen, Schlippen, Hofenträgern etc. Alle Militair- u. Beamten-, sowie Fivere-Mützen werden nur fein u. sauber aufs pünktlichste ausgeführt zu reellen billigen Preisen. D. D.



Die
Halleische Zeitung
im
G. Schweschyke'schen
Verlage
(Halleischer Courier)

Labet beim Quartalwechsel zum Abonnements ein Dieselse erscheint täglich zweimal (in Morgen- und Abendausgabe) mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der Abonnements-Preis pro Quartal beträgt bei Bezug durch die Post 4 M. 50 Pf.; Inzerationsgebühren für die fünfzehntägige Correspondenz oder deren Raum 18 Pf., für die zweijährige Zeit-Zeile vor dem gewöhnlichen Inzerationspreis 40 Pfennige. Sämtliche Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieselse an.

Die Halleische Zeitung, welche in directer Correspondenzverbindung mit Berlin steht, Originalartikel aus den verschiedensten Gebieten, wie auch ein illustrirtes Sonntagblatt und wöchentliche Beilage über Land- und Hauswirthschaft bringt, ist das geleseste größere Blatt im Regierungsbezirk Merseburg, und vielfach verbreitet in Sachsen, Anhalt und den gelagerten Theil in g. l. d. n. Ländern, gewährt Bekanntmachungen aller Art eine wirksame Verbreitung unter allen Ständen dieses in landwirthschaftlicher und industrieller Beziehung hervorragenden Landstriches.

Redaction, Druck und Verlag von H. Leiboldt in Merseburg.

Baumwachs,

zum Pfropfen, empfehlte billigt die Stadt-Apotheke.

Bergmann's

Sommerprossen-Seife,

nur vollständigen Entfernung d. Sommerprossen, empf. à Stück 60 Pf. beide Apotheke.

Auf gute Haushypotheken zur ersten Stelle werden Beträge von 12 bis 15000 Mark zu 5 % u. 1. April auf zu nehmen gesucht.

Selbstdarleiber wollen ihre Adr. unter A. B. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein Lehrling findet zu Ostern Unterkommen bei
Friedr. Schellknecht,
Brühl 10. Schuhmachermstr.

Ein älteres

Mädchen

wird für Hausarbeit gesucht durch
J. Wallenburg, Halleische Str. 38

Ein junger

Müller

findet Arbeit in der
Ober-Mühle zu Lützen.

Ein starkes

Arbeitspferd

ist preiswerth zu verkaufen in
Meuschan 45.

Ein gut möbl. Zimmer m. Kammer ist zu vermieten und 1. April oder später zu beziehen
Breitestr. 10.

Dieselbst ist auch ein freundliches Stübchen an eine einzelne Person zu vermieten und Johanni zu beziehen

Die 2. Etage **Entenplan 2,** ist zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen.
Kieselbach.

Bitte.

Durch die im Hochwasser treibenden Baumstämme, welche in der vom Magistrat verpachteten Krautstraße gelagert haben, ist mir meine Einfriedigung bestehend aus Lattenstaket und Bretterplanen fortgerissen worden. Sollten dieselben angeschwommen sein, so bitte ich um gütige Mittheilung.

C. Schultze,
Merseburg, Neumarkt,
Saalauer.

Dreitheilige

Ackerwalzen

mit Gerüst und Beschlag sind vorrätzig beim Zimmermstr.
Vogt, Aken a. Elbe.

Der

General-Ausverkauf!!!

danert unwiderrufflich nur bis Jahrmarkts-
Mittwoch d. 23. März er.,
 worauf wir ein geehrtes hiesiges u. aus-
 wärtiges Publikum aufmerksam machen,
 mit dem ergebensten Bemerken, daß unsere
 auswärtigen Lager eingetroffen sind und
 somit unser Lager auf das **reich-
 haltigste** sortirt ist.

Philipp Jaab's Nachfl.

Jul. Mehne,

H. Ritterstraße 1,

empfehlte sein reichhaltig assortirtes

Schuh- & Stiefelwaaren-Lager

zu allerbilligsten Preisen; zugleich verkaufe ich einen Posten Herrenstiefeln
 u. Stiefeletten bedeutend unterm Einkaufspreise, da dieselben etwas länger
 lagern.

NB. Gummischuhe zum Repariren nimmt
 an **d. O.**

Die bei mir bei mir gekauften Schuhwaaren bitte bei vorkommender
 Reparatur an mich gelangen zu lassen und werden dieselben pünktlich und
 gut besorgt.

Jul. Mehne.

Die Thüringer Kunstfärberei Königsee

Chemische Reinigung, Druckerei &c.

bietet Gelegenheit zu zeitgemäßer Ersparnis durch gutes Umfärben &c. ge-
 tragener Kleidung &c. Aufträge vermittelt unentgeltlich

die Fuß- und Modewaarenhandlung
 von **R. Bräseke**, Burgstraße Nr. 14.

Glacé-Handschuhe

für Confirmanten von 50 Pf. an, für Damen in allen Farben 2 knpf. von
 1 Mk. — 1 Mk. 25 Pf., für Herren 1 Mk. 50 Pf. Schwedische Hand-
 schuhe, Schlipse, Hosenträger, vorzügliche Qualität, große Auswahl, empfiehlt
 während des Jahrmarktes

Förster aus Reitz, Handschuhfabrik.



Bahnarzt Starcke, Leipzig.

Carlstr. 3b. (nahe dem Schützenhause.)

Goldplomben.

Specialität: Künstl. Zähne unt. Garantie d. gr. Vollkommenheit, Obitratoren
 (künstl. Gaumen), Zahnoperationen, Plombirungen in Gold, Amalgam
 Cement &c.

Zu Bauzwecken

empfehlen **Eisenbahnschienen** in verschiedenen
 Längen und Profilen, **Säulen** nach Maß, **prima
 Portland-Cement**, **Gips**, **Sparkalk**,
Bausand etc. und täglich **frischen Kalk**
 in jedem Quantum.

Dürrenberg. **Gebr. Kersten.**

Sämmtliche Neuheiten

in **Kleiderstoffen** und **Besätzen**,
Damen-Confection, **Buxkins**,
Gardinen, **Meublestoffen**, **Tep-
 pichen** etc. sind in reicher Auswahl
 am Lager.

Schwarze Cachemir's in div.
 Qualitäten,
Confirmanten-Jaquettes und
Umhänge.
 Feste, billige Preise.

Otto Franke
 vorm. Moritz Seidel,
Burgstr. 8.

Prämiirt: **Schankbier** Prämiirt:
Paris. Savre. **Altona. Hagenau.**

a. d. Nürnberger Actienbrauerei vorm. Heinr. Henninger,
18 Flaschen für 3 Mark,
 liefert frei ins Haus **Carl Adam,**
 Gotthardstraße 22.

Werthe Frauen!!

Saubre und glänzende Wässhwebe können auch selbst ungeübte
 Blätterinnen sehr leicht erzielen mit der arsenikfreien und geseglich ge-
 schügten aromat. **Glanz-Stärke** von R. Schmidt in Magd.-burg à Carton
 50 Pf. u. à Päckchen 10 Pf.; letzteres reicht aus zu 6 Chemisettes, 6
 Kragen und Manschetten. Jedes Packet enthält Gebrauchsanweisung
 zum Plätten und Einstricken. Kleinstes Quantum zum Versandt. 100
 Pfd. à 10 Pf. für 9 Mk. und 50 Pfd. für 5 Mark franco pr. Nach-
 nahme. Wiederverkäufern guter Rabatt laut Preisverzeichnis.

Saamen-Offerte.

Zur Ausfaat halte ich alle Sorten **Feld-, Gras-, Gemüse-, Blumen-
 saamen**, Futterrübenkerne, sowie **Gurkenkerne** in bekannter Qualität
 bestens empfohlen.

Julius Thomas, Neumarkt 75.

Näh-Maschinen,

bestes **deutsches** Fabrikat,
 empfiehlt unter mehrjähriger
 Garantie zu billigsten Preisen

E. Hartung, Gotthardstraße 18.

Kleinen Kindern

bekommt Kuhmilch oft schlecht. Ein Zusatz von
Timpes Kindernahrung Kraftgries
 verhindert die dickflumpige Gerinnung und erhöht Nähr-
 werth, Wohlgeschmack und Verdaulichkeit.

Lager bei **Gust. Elbe** u. beiden Apotheken
 in Merseburg, Herrn **F. H. Langenberg**, Rauch-
 stadt, Herrn Apothekenbesitzer **Hoffmann**, Mücheln.



Große fette Spiegelskarpfen, **Wachs**, **Zander**,
Alat, **Wels**, **Schleie**, **große Hechte**, **Schellfisch**,
Krebse empfiehlt

Wittwe Kraemer, Halle, Fischerplan 3.

Heede lang,

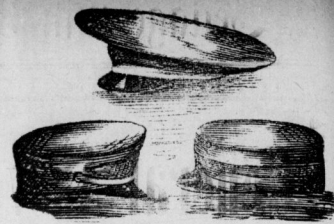
à Ctr. 6,25 — 7,75 — 10,75
 u. 14,25. Probepallen
 à 2¼ Ctr. versendet unter Nachnahme

Wilh. Wiemer, Magdeburg.

S,
 fe,
 mer
 p o
 zur
 n 12
 April
 Abt.
 on d.
 et zu
 ht,
 ch
 : 38
 n.
 5.
 mer
 ober
 10.
 iches
 i zu
 eben
 it
 zu
 h.



J. G. Knanth & Sohn, S. Entenplan S.



empfehlen für die Frühjahrs- und Sommer-
Saison Ihr wohlarrortirtes Hut- und Mützen-
Lager in größter Auswahl, von den feinsten Mo-

ditäten bis zum Ordinaristen.

Seiden-Hüte (Cylinder), Chapeau Claquez, Filz, Stoff, Loden, Tuch, Nips- u. Leine-Hüte für Herrn, Knaben und Kinder. Alles zu billigsten Preisen. Sowie **Militair-, Beamten-, Schüler- & Kinder-Mützen.**

Gummi-Regenpaletots & Kapuzen in allen No. nur bester Qualität zu sehr billigen Preisen.

Für Confirmanden

außergewöhnliche billige Preise für **Hüte, Mützen, Handschuhe, Schlipse, Hosenträger u. Vorhemdchen.**

Keine krummen Rücken mehr.

Geradehalter, ärztlich empfohlen, für Herren, Damen u. Kinder.

D. D.

Alle **Reparaturen** an Seiden- Filz- u. Stoffhüten werden nur gut ausgeführt.

Stroh Hüte

zum waschen, färben und modernisiren werden angenommen und bestens ausgeführt

D. D.

Erste große allgemeine

Geflügel-Ausstellung

in Merseburg

verbunden mit Prämierung und Verloosung

am 1., 2. und 3. April 1881

in den Räumen des Thüringer Hofes.

Loose à 50 Pf. sind beim Kaufmann Herrn **Wiese** und Herrn **Schröder** im Thüringer Hof zu haben.

Das Ausstellungs-Comité.

Hob. Scheibe. Aug. Hensel. Inspector Lindner. S. Göbe. Franz Wirth. Rudolf Schmidt.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. Januar 1881.

Versichert 55930 Personen mit	377.800.000 Mark
Bankfonds	95 880.000 „
Dividende der Versicherten im Jahre 1881:	39 Procent.

Die Bank erhebt keine Aufnahme-Gebühren, gewährt alle Ueberschüsse voll und unverkürzt an die Versicherten zurück u. zahlt nach dem Tode des Versicherten die Versicherungssumme sofort nach Beibringung der vorschriftsmäßigen Sterbefall-Nachweisungen ohne Zins-Abzug aus.

Versicherungsanträge werden vermittelt durch den Agent

Hermann Pfautsch.

Stroh Hüte.

Die halbjährige Zufendung derselben zum Waschen à 1 Mk., Modernisiren à 1,25 Mk. — 1,50 Mk. erbittet die

Putz- & Modewaarenhandlung

von **W. verw. Justin**, a. d. Stadtkirche.

des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen
Stollwerck'sche
Chocoladen
 und Cacaos
 empfehlen in Original-
 packung in Merseburg
C. F. Sperl, Con-
 ditor, **Heinrich**
Schultze jun., in Lützen Ad. Sack

Photograph. Atelier

von
 Hofmarkt Nr. 2 **Max Schön**, Hofmarkt Nr. 2
 erlaubt sich in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Zither-Unterricht.

Ein guter **Zither-Lehrer** aus **Leipzig** würde bei ge-
 nügender Anzahl Schüler **jeden Sonntag** nach **Merseburg**
 kommen um gegen **mässiges Honorar Unterricht** zu er-
 theilen. Nestler, belieben werthe Adressen unter **E. Z. 599**
 a. d. „**Invalidendank**“ **Leipzig** z. senden.

Otto Scholz,

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin,
29 Gotthardtsstrasse 29,

empfiehlt sein Lager von einfachen bis feinsten **Möbeln**, sowie große Aus-
 wahl in **Spiegeln u. Polstermöbeln** in nur solider Ausführung.

Redaction, Druck und Verlag von **A. Leiboldt** in Merseburg.

Ein Verbrecher aus Gutherzigkeit.

Das Landgericht in Wien hatte vor einigen Tagen einen ganz merkwürdigen Straffall zu entscheiden. In dem Geschäfte eines Schwedehater Kaufmanns stand seit einer Reihe von Jahren ein junger Burfche, zuerst als Lehrling, dann als Kommis in Verwendung, welcher es verstanden hatte, durch sein stilles, anspruchloses Wesen das Vertrauen seines Dienstherrn in einem solchen Maße sich zu erringen, daß, als vor ungefähr einem Jahre Geldabgänge in der Kasse bemerkt wurden, der Chef fast auf jeden seiner Dienstleute den Verdacht lenkte, nur auf Franz Bauer, den oben erwähnten Gehilfen, nicht. Bauer stand eben über jeden Verdacht erhaben — er lebte bescheiden und zurückgezogen, hatte keine Bedürfnisse und war außerdem als in wohlgeordneten Verhältnissen befindlich bekannt, da für ihn in der Weisenkaffe ein Vermögen von 17,000 Gulden erlag, das ihm nach einer testamentarischen Bestimmung nach dem Ableben seines Onkels zufallen sollte. Und doch war dieser Burfche ein Dieb, welcher aber die Kasse seines Prinzipals nicht angriff, um sich persönlich einen Vortheil zuzuwenden — sondern um angeblich fremde Leiden und Bekümmernisse zu lindern. Und ebenso eigenartig wie das Motiv, welches Bauer zum Verbrecher machte, war auch die Ursache, welche ihn auf die Bahn des Verbrechens führte oder, besser gesagt, drängte. — Das kam folgendermaßen: An einem bitterkalten Winterabend stand Bauer allein in dem Laden, als sich die Thüre öffnete und ein Individuum eintrat, welchem Hunger und Glend aus den Zügen sprachen. Der Mann verlangte mit flehender Stimme ein Gläschen Schnaps, um sich zu erwärmen; als es jedoch zum Zahlen kam, war er außer Stande, dies zu thun — er hatte nur einen Kreuzer bei sich und der Schnaps kostete zwei Kreuzer. Der Bettler erbat sich den Knaben, er wollte ihm ein Almosen reichen, hatte aber selbst kein Geld bei sich. Schnell entschlossen, nahm er den von dem Bettler auf das Pult

hingelegten Kreuzer, öffnete die Gelblade des Chefs, griff in dieselbe und übergab dem Manne neunzehn Kreuzer . . . Dieser blickte den Burfchen erstaunt an . . . „Sie haben mir ja einen Zwanziger gegeben“, — lautete dessen Erklärung, worauf der Bettler mit dem Kopfe nickte und das Gewölbe verließ. Tags darauf kam der Mann wieder . . . legte wieder einen Kreuzer hin, trank wieder ein Gläschen Schnaps . . . und erhielt abermals neunzehn Kreuzer . . . So ging es durch mehr als vier Monate fort, aus den neunzehn Kreuzern wurden bald dreißig, bald vierzig und fünfzig Kreuzer, bis aus der Kasse . . . achtzig Gulden fehlten. Als jedoch in Folge der rapid anwachsenden Abgänge eine Kontrolle im Geschäfte eingeführt und dem Burfchen sein Handwerk schwerer gemacht wurde, erklärte er eines Tages dem Bettler, er könne ihn nicht weiter unterstützen, sonst werde er als Dieb entdeckt und dann sei er verloren. Kaum hatte der Burfche dem Bettler sein Vorhaben ausgesprochen, als derselbe sich drohend emporrichtete und ihm zurief: „So, fan' Unterstützung? Kan' Geld mehr? Da geh' ich gleich selber zur Polizei und zeig' Dich an.“ Bitternd hörte der unglückliche Wohlthäter die Worte des Erpressers, jetzt erst dämmerte ihm auf, welchen Namen seine Gutmüthigkeit verdiene und was er gethan habe und aus Furcht vor Entdeckung versprach er dem Glenden, ihn noch weiter zu unterstützen. — (Fortsetzung folgt.)

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Deuli (20. März) predigen:

Domskirche. Vormittags: Herr Diac. Armstross. Nachmittags: Herr Prediger Richter. Herr Conf. Rath Leisner. Dienstag den 22. März, Vormittags 10 Uhr, Festgottesdienst zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Festpredigt: Herr Diaconus Armstross. Stadtkirche. Vormittags: Herr Diac. Scholz. Nachmittags: Herr Pastor Heincken.

Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Besuche und Abendmahl. Herr Diac. Scholz. Anmündung Neumarcktskirche. Herr Oberpf. Leisner in (Ellauba.) *Wahlpredigt.

Altenerburger Kirche. Herr Pastor Gruner. Um 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr fath. Gottesdienst.

Katholische Kirche: Dienstag den 22. März. Zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist um 9 Uhr früh Hochamt und Te Deum.

Volksbibliothek. Altenerburger Schule Ausleihung der Bücher Sonntags von 1—2 Uhr

Jahrplan

der Thüringischen Eisenbahn vom 15. Oktober 1880 ab.

Ab Merseburg.

A., Tour nach Halle:

1) 4 U. 13 M. früh, S. 3.; 2) 7 U. 10 M. P. 3.; 3) 10 U. 15 M. P. 3.; 4) 12 U. 56 M. P. 3.; 5) 4 U. 57 M. P. 3.; 6) 5 U. 14 M. S. 3.; 7) 8 U. 41 M. Abends, S. 3.; 8) 10 U. 30 M. P. 3. Die Schnellzüge 1. u. 6. nur I. u. II. Kl., der Schnellzug 7. auch III. Kl., die Personenzüge 2, 3, 4, 8, I—IV. Kl., Nr. 5, I—III. Kl., halten sämmtlich in Ammenbors.

B., Tour nach Thüringen:

1) 6 U. 9 M. früh, P. 3.; 2) 8 U. 8 M. S. 3.; 3) 10 U. 39 M. P. 3.; 4) 12 U. 3 M. S. 3.; 5) 2 U. 19 M. P. 3.; 6) 6 U. 29 M. P. 3.; 7) 9 U. 28 M. P. 3.; 8) 11 U. 20 M. S. 3. Die Schnellzüge Nr. 4. u. 8. nur I. u. II. Kl., der Schnellzug Nr. 2, I—III. Kl. Die Personenzüge Nr. 1, 5, 6, u. 7, I—IV. Kl., der Zug Nr. 3, nur I—III Kl. Der Zug Nr. 7. geht nur bis Weissenfels.

Personen-Posten. Abgang von Merseburg n. Mülcheln:

1. Personen-Post aus Merseburg 5 Uhr Bm., in Mülcheln 7 Uhr 15 M. Bm., - Mülcheln 5 Uhr 55 M. Bm., in Merseburg 8 U. 10 M. Bm., 1. Personen-Post aus Merseburg 2 Uhr 40 M. Bm., in Mülcheln 4 U. 55 M. Bm., - Mülcheln 7 Uhr 45 M. Bm., in Merseburg 10 Uhr Bm. von Merseburg nach Lauchstädt: aus Merseburg 3³⁰ Bm., in Lauchstädt 4⁰⁰ Bm., aus Lauchstädt 5⁰⁰ früh, in Merseburg 6⁰⁰ Bm.

Bekanntmachungen.

Der ergebens Interessentee beehrt sich, auf die in seinem Verlage erscheinende

Neue Musikzeitung

Postzeitungsliste Nr. 3107,

laut II. Nachtrag seit 1. Januar 1881 in Köln erscheinend Preis vierteljährlich 80 Pf.

empfehlend aufmerksam zu machen.

Kein trodenes Fachblatt, sondern durchwegs den Charakter eines illustrierten Familienjournals tragend, bringt dieses hervorragende Organ nicht allein alle erwünschenswerthen Vorwissenisse auf musikalischem Gebiete in einer ansprechenden, populären Fassung, sondern sorgt auch für Unterhaltung in feinsinnigster Hinsicht durch Biographien und Portraits hervorragender Künstler, Novellen, Humoresken u. A. m., mit musikalischem Hintergrunde

Für gebildete Familien existirt kein Blatt, das an Reichhaltigkeit, Billigkeit und schöner Ausstattung der neuen Musikzeitung auch nur annähernd gleichkommt. 22 Vierteljährlich 6 Nummern, nebst

3 Klavierstücke, 3 Vorkonzerte des Conservationslexikons der Musik, 3 Portraits hervorragender Tonkünstler und deren Lebensbeschreibungen

(von Gise Polko, Aug. Reiser, Hb. Scharwenka u.) und vom 15. März an auch Illustrationen zu deutschen Volksliedern u. von den ersten Düsseldorfser und Münchener Künstlern (nach einem neuen Verfahren als Facsimile photographisch übertragen und deshalb von den Originalhandschriften kaum zu unterscheiden)

Sollte es Ihnen scheinen, als ob für diesen billigen Preis unmöglich das oben Versprochene geboten werden könne, so late ich Sie höflich ein, wenigstens ein Quartal für 80 Pf. versuchsweise (bei der nächsten Postanstalt, Buch- oder Musikalien-Handlung, nicht in Köln) — (von Köln aus kostet das Vierteljahr 1 M. 50 Pf., weil jede Nummer über 50 Gramm wiegt und die Frankfurter 10 Pf. beträgt) zu bestellen. Die bereits erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Expedition der neuen Musikzeitung. Köln a. Rh. (W. J. Tonger.)

Achtung.

Ein reiner Dachs Hund, 6 Monat alt, braun und gelb gezeichnet, ist umgashalber zu verkaufen; zu erfahren Neumarck 36 im Restaurant.

Ein Logis ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen

Häuterstraße 24.

Ein gut möblirtes Zimmer m. großer freundlicher Schlafstube ist wegen Verlegung des jetzigen Miethers vom 1. April ab zu verm.

Markt 16.

für Materialwaaren-Handlungen.

Ein vollständige Ladeneinrichtung ist umgashalber billig zu verkaufen Neumarck 71.

Ein Logis

mit allem Zubehör ist zu vermieten und kann sogleich oder später bezogen werden. Auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Unteralkenburg 24.

Zu vermieten

per sofort ist ein freundliches möblirtes Zimmer (wegen Verlegung des bisherigen Miethers) an einen einzelnen Herrn. Näheres bei

F. E. Wirth & Sohn, Halle'sche Str. 9.

Eine freundlich möblirtes Etube nebst Schlafcabinet ist an einen Herrn sofort zu vermieten

Altenerburger Schulplatz 5.

Bei Verkäufen,

Käufen und Stellegesuchen wende man sich an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Halle a/S. große Ulrriehstraße 41. und A. Wiese, Merseburg, welche die wirksamsten Blätter unendgültlich nachweist, beste Fassung und außerdem Arrangement der Annoncen, sowie Uebersmittlung der Offerten übernimmt.

Zwei Lehrlinge werden zu Dieren gesucht für eine Bäckerei nach Leipzig (gute Lehrstelle). Näheres bei N. Fischer in Zöschen.

Eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und allem Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten und 1. April oder auch später zu beziehen Friedrichstraße Nr. 10.

Todes-Anzeige.

Gestern früh 6 Uhr starb nach langen Leiden meine mir unvergessliche Schwester Anna. Die tieftrauernde Schwester Amalie Levi.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Freitag den 18. März früh 1/3 Uhr entschlief nach vielen und schweren Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Regierungs-Secretair a. D.

Johann Gottlieb Frauenheim in seinem eben vollendeten 65. Lebensjahre, was, um silles Beileid bittend, allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung anzeigen die tieftrauernden Familien Frauenheim und Zöbcke. Die Beerdigung findet Sonntag den 30. März früh 8 Uhr statt.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer kleinen lieben Elisabeth sagen wir unsern innigsten Dank. S. Wisnow und Frau.

Jahrmakts-Anzeige. Bathskeller 1 Tr.

Großer Ausverkauf

von
Hüten, Mützen u. Strumpf-
waaren, Schirme, Unterröcke
u. Schürzen u. s. w.

Preis-Courant:

- ☞ Filzhüten aller Art für Herren, Stück 3 M.
- ☞ Filzhüten, prima, für Herren, Stück 4,50 M.
- ☞ Leinwaden, braun u. grau, Stück 3 M.
- ☞ Knabenhüten, neueste Facon, Stück 1,50 M.
- ☞ Künstlerhüten, großer Rand, Stück 4 M.
- ☞ Confirmandenhüten, Stück von 2 M. an.
- ☞ Schülerhüten, Stück von 2 M. an.
- ☞ Mützen, seidene Herren-Mützen Stück 1,50 M., ganz hohe 2 M.
- ☞ Confirmanden-Mützen Stk. 1,50 M.
- ☞ Stoff-, Reise- und Ballonmützen, Stk. 1,50 - 1 M.
- ☞ Schülermützen, Stück 1,25 M.
- ☞ Regenschirmen, für Herren u. Damen, St. 2, 3, 4, 4,50 - 5 M.
- ☞ Regenschirmen i. Seide Stück 7,50 M.
- ☞ Damen- u. Herren-Hemden, St. 2 - 1,75 M.
- ☞ Knaben- u. Mädchen-Hemden, in guten Dowlas 75 Pf., 1 - 1,50 M.
- ☞ Unterröcke, Stk. 1,50 M., prima Filzröcke, St. 5 M.
- ☞ Ein Posten reinwollene Lamas zu Spottpreisen.
- ☞ Zudem ich ein hochgeehrtes Publikum von Merseburg und Umgegend um recht **flotten Zuspruch** bitte, werde zu den obigen bekannt außerordentlichen billigen Preisen nur reell bedienen.

Hochachtungsvoll
S. Sternthal aus Leipzig,

Brühl 25.

Wie immer während des Jahrmaktes
nur im **Rathskeller 1 Tr.**

Nicht zu übersehen!!!

☞ Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich diesen Markt wie gewöhnlich mit meinem

echten Prima-Hanzwirn

in Merseburg eintreffe.

Ganz besonders mache ich die Wiederverkäufer darauf aufmerksam, daß mein Zwirn in der Güte unübertrefflich ist. **Stand** wie gewöhnlich vor dem Hause des Bäckermeisters **Herrn Lafsenbach**, bitte daher, auf meine Firma zu achten.

Achtungsvoll
G. C. Meyer,

Zwirnfabrikant aus Schraplau.

Schulangelegenheit.

Die Aufnahme neuer Schulkinder geschieht für die höhere Töchter-
schule und die 1. Bürgerschule Montag den 28. März von 9-11
Uhr Vorm. und 3-5 Uhr Nachm., für die 11. Bürgerschule der innern
Stadt aber Dienstag den 29. März von 9-12 Uhr Vorm. und 3-5
Nachm. im Conferenzzimmer des neuen Schulhauses.

Für die aufzunehmenden Kinder ist ein Impfschein beizubringen. Au-
ßerdem ist für alle auswärtig geb. Kinder und für diejenigen in hiesiger
Stadt geb. Kinder, deren Taufpat. aus den Kirchenbüchern hat nicht ermittelt
werden können, höherer Anordnung zufolge ein pfarramtliches Taufn. mit
vorzulegen, das jedoch in späterem Gebrauch sofort zurückzugeben wird.

Der neue Schulkursus beginnt Montag den 4. April. An diesem
Tage sind die für die 11. Bürgerschule aufgenommenen Kinder früh 9 Uhr
die in die 1. Bürgerschule aufgenommenen Knaben Vorm 10 Uhr, die
Mädchen Nachm. 2 Uhr unter Abgabe des empfangenen Aufnahmescheins
den betr. Klassen zuzuführen.

Diejenigen neuen Schulkinder, welche die **Altenburger** oder die **Neu-
marktschule** besuchen sollen, sind mit ihrem Impfschein resp. die aus-
wärtig geb. mit Taufschein den 4. April um 9 Uhr. Vorm. den Unter-
klassen dieser Schulen zu übergeben.

Die Entlassung der Confirmanden findet Sonnabend den 2. April
Vorm. 11. Uhr statt.

Merseburg, den 18. März 1881.

Der Rektor der städtischen Schulen.

Bersteigerung

im Wege der Zwangsvollstreckung,
Montag den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich im **Vinke'schen** Gasthause zu Porzig

1 Nähmaschine, 3 Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 runden
Tisch, 1 Kommode und 1 Schreibsecretair

öffentlich meistbietend.

Merseburg, 18. März 1881.

Schlüter,
Gerichtsvollzieher.

Delicaten hellen Saib: Scheibenhonig, täglich frisch ausgenommen,
Pfd. 70 Pf., Secunda 50 Pf., **Leckhonig**, Pfd. 60 Pf., **Seimbhonig**,
Pfd. 40 Pf., **Futterhonig**, gestampft, Pfd. 40 Pf., in Seiben 50 Pf.,
Bienenwachs, Pfd. 125 Pf. Postrollt gegen Nachnahme. Nicht
Kaffendes nehme franco zurück (en gros billiger).

Soltan, Lüneburger Haide.

E. Dransfeld, Imkelei.

Wohn-Anzeige.

Die 1. Etage meines Hauses
Gottshardtthor 21, freundlich u. be-
quem, enthaltend 8 Stuben, 3 Kammern,
Küche und allem Zubehör (auf Ver-
langen auch Garten und Pferdehall)
ist zu vermieten und **sofort zu
beziehen.**

Ch. verw. Merk. 1.

Wohnungs-Verm.

Eine Parterre-Wohnung und die
2. Etage ist zu vermieten und 1
April zu beziehen; zu erfragen
Steinstraße 2.

Friedrichstr. 4

ist ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern
nebst allem Zubehör an ruhige Leute
zu vermieten u. 1. Juli zu beziehen.

Friedrichstr. 5 ist eine

Wohnung

mit allem Zubehör zu vermieten und
zum 1. April oder später zu beziehen;
zu erfragen 1 Tr. ppe hoch.

Eine möblierte

Wohnung

ist sofort oder 1. April zu vermieten
Oberburgstr. 8, 1 Tr.

Gesucht

wird per 1. Juli

1 Wohnung von 2 Stuben,
Kammer, Küche und Zubehör
im Preise von 150 bis 180 Mf.
Off. bitte in der Exped. d. Bl.
unter A. Z. oder bei Herrn N.
Wiese niederezuliegen.

Eine kl. und freundl. Wohnung
ist sofort oder zum 1. Juli c. an eine
einzelne Dame oder an ein Paar stille
Leute mit allem Zubehör z. vermieten
Weinberg 3.

Eine Schmiede

oder eine passende Werkstat. z. Schmiede
in der Nähe des Hofmarktes oder
Preitstraße wird zum 1. Juli zu
pachten gesucht von

Rudolph Böttger,

Schmiedemeister, Hofmarkt Nr. 9.
Gleichzeitig beehre mich, meinen wer-
then Kunden, in dem ich für das mir
bisher geschenkte Vertrauen bestens
danke, anzugeben, daß ich auch später
bemüht sein werde, die mir übertra-
genen Arbeiten prompt auszuführen
unter Zusicherung streng reeller Be-
dienung.

Aufforderung.

Alle die mir noch aus den Jahren
1879 und 1880 Beträge für Bri-
quettes und Preßsteine schulden, for-
dere ich hierdurch auf, solche bis spä-
testens

3. April d. J.

zu berichtigen, widrigenfalls ich Klage
zu erheben mich genöthigt sehe.

Heinrich Schultze.

Einen Lehrling sucht

unter günstigen Bedingungen der
Schmiedemeister **Schroy**
in Ammendorf.

Gute **Speisekartoffeln**

im Ganzen und Einzelnen ver-
kauft
F. Vogel,
Rossmarkt 9.

Eine zuverlässige kräftige Frau wird
für sofort gesucht für eine kranke Dame,
dieselbe Tag und Nacht zu warten;
wo? ist zu erfragen bei Herrn **Gust.
Lots.**

Braunhausastraße 8 ist ein
Logis von Stube, Kammer, Küche nebst
Zubehör von jetzt ab an kinderlose
Leute zu vermieten und Juli zu be-
ziehen.

Eine gute **deutsche Drehrolle**
steht zum Gebrauch
Lindenstraße Nr. 18.